

Pavillon-Kurier



Herbstlied

*Der Frühling hat es angefangen,
Der Sommer hat's vollbracht.
Seht, wie mit seinen roten Wangen
So mancher Apfel lacht!*

*Es kommt der Herbst mit reicher Gabe,
Er teilt sie fröhlich aus,
Und geht dann wie am Bettelstabe,
Ein armer Mann, nach Haus.*

*Voll sind die Speicher nun und Gaden,
Dass nichts uns mehr gebricht.
Wir wollen ihn zu Gaste laden,
Er aber will es nicht.*

*Er will uns ohne Dank erfreuen,
Kommt immer wieder her:
Lasst uns das Gute drum erneuen,
Dann sind wir gut wie er.*

Hoffmann von Fallersleben (Herbstgedichte)

Wir wünschen allen, die im September Geburtstag haben, Stunden voller Lebensfreude, Momente des Glücks und Augenblicke der inneren Ruhe.



Liebe Mitglieder,

der demografische Wandel und die voraussehbaren strukturellen Veränderungen sind Thema vieler Abhandlungen und Veröffentlichungen. Der prognostizierte Rückgang der Bevölkerung in den kommenden Jahrzehnten geht einher mit einer spürbaren Veränderung in der

Zusammensetzung der Bevölkerung: Die Altersgruppen verschieben sich, der Anteil der Älteren steigt, der Anteil der Jüngeren sinkt.

Diese Veränderungen als Chance zur Weiterentwicklung nutzen muss Zielsetzung eines Vereins sein, der sich im Seniorenbereich bewegt. Es gilt, neue Aufgabenfelder zu entdecken und zu realisieren, sich Themen zu öffnen, die für das Leben nach der Berufstätigkeit wichtig sind. Der Verein soll Wegweiser sein und Hilfestellung leisten, für die Bewältigung verschiedener Lebenssituationen im Alter. Daneben bedarf es einer ständigen Modifizierung der bestehenden Angebotspalette und Entwicklung bedarfsgerechter Veranstaltungen.

Den Verein in die Zukunft führen

Wir – die „Aktive Senioren“ – stellen uns diesen Anforderungen, behalten bei, was sich bewährt hat und haben den Mut zu ändern was zu ändern ist. Unser Ziel: Den Verein in die Zukunft zu führen. Dieses Ziel soll Ausdruck finden in einem neuen Namen. Wir planen, den Vereinsnamen „Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.“ zu ändern in:

„Aktive Bürger Bietigheim-Bissingen e.V.“

„Aktiv im Ruhestand“, das wollen auch diejenigen sein, die bereits mit Anfang 60 oder noch früher aus dem Berufsleben ausgeschieden sind. Doch jetzt werden sie „Senioren“ genannt, eine Bezeichnung, die gefühlsmäßig von vielen abgelehnt wird. Senior zu sein, wird oftmals gleichgesetzt mit „alt sein“ und alt ist man doch noch lange nicht. „Nein“, so hören wir oft „zu euch komme ich erst, wenn ich alt bin“.

Schade, denn wir haben ja so viel zu bieten.

„Weshalb jetzt unseren Namen ändern?“, werden wir oft gefragt. Konnten wir in den vergangenen Jahren doch viele neue Mitglieder begrüßen, die dem Verein „Aktive Senioren“ beigetreten sind. Wir sind doch bekannt als die aktiven Senioren!

Das ist richtig. Durch eine zeitgemäße und breit gefächerte Veranstaltungspalette, durch attraktive Veranstaltungen im Bereich Unterhaltung und Kultur, praxisorientierten Seminaren mit Hilfe zur Selbsthilfe sowie mit traditioneller und moderner Kreativität konnten wir in den letzten Jahren viele neue Mitglieder begrüßen. Wir sind jetzt ein Verein mit 325 Mitgliedern.

Aus der Altenhilfe wurden die „Aktive Senioren“

Doch der zukunftsweisende Weg hatte eigentlich schon begonnen, als aus der früheren „Altenhilfe“ die „Aktive Senioren“ wurden und nun ist die Zeit reif, für den Schritt zu den „Aktive Bürger“.

Ein Verein muss lebendig bleiben, er muss partizipieren von Menschen, die das Leben des Vereins ausmachen. Der Zuwachs an neuen Mitgliedern bringt neue Ideen, neue An- und Einsichten und fördert die Entwicklung des Vereins.

Die Aufgabe einer zukunftsorientierten Vereinsführung muss sein, Tendenzen zu erkennen, Chancen nutzen und entsprechend zu handeln.

Aus den aktiven Senioren werden aktive Bürger

Mit der Änderung des Vereinsnamens wollen wir ein Signal setzen, vor allem für diejenigen, deren Eintritt in den Ruhestand absehbar ist, die sich Gedanken darüber machen, wie sie diese neue Lebensphase gestalten wollen.

Was wir bewirken wollen

Viele Begegnungsmöglichkeiten in Gruppen, Kreisen und Seminaren fördern die Kommunikation, wir sprechen miteinander, wir tauschen uns aus, wir bleiben sprachlich fit.

Wir entwickeln miteinander kreative Ideen und setzen sie um, wir bleiben in Bewegung sowohl körperlich als auch geistig.

Die neue, informative und lebensnahe Veranstaltungsreihe „Pavillon-Kolleg“ lädt ein zu zeitgemäßen Themen, interessanten Begegnungen und lässt Anteil haben an aktivem Engagement.

Vor allem aber bieten wir unseren Mitgliedern eine zweite Wohnstube, in der ein guter Geist herrscht, – und wir geben der Angst vor der Einsamkeit im Alter keine Chance.

Ihre Renate Wendt



Ich grüße Sie!

Haben Sie die Ferien bereits hinter sich? Oder vielleicht haben Sie die schönsten Tage des Jahres noch vor sich? Der Juli und August jedenfalls haben etwas Eigenartiges an sich, der Sommer startet mit ihnen; am Ende

mit dem Pferdemarkt nähern wir uns wieder langsam dem Alltag und wehmütig stellen wir fest, der Sommer ist fast vorüber. Und wir, die Redaktion, wir sind wieder zurück, erholt und mit neuen interessanten Artikeln und Programmen, die Sie sicher interessieren werden. Eine spannende Zeit liegt vor uns, freuen wir uns gemeinsam darauf!

Ihr Udo Fürderer (Redaktion)

Stark nachgefragt:

Das Pavillon-Kolleg

Unsere neue informative, zeitgemäße und lebensnahe Veranstaltungsreihe findet schon jetzt großen Anklang.

Das Jahresprogramm 2013/2014 mit seiner Vielfalt an Themen macht neugierig, weckt Interesse (Kurzfassung rechte Spalte)!

Wir starten am:

Donnerstag, 10. Oktober 2013

Beginn: 16.00 Uhr

Anmeldungsformulare liegen im Bürgertreff Enzpavillon aus.

Das **Jahres-Programmheft** liegt dieser Pavillon-Kurier-Ausgabe bei. Weitere Informationen erhalten Sie gerne von:

Renate Wendt, Tel. 07142/913404

Der Film zum Konzert:

Vom Konzert am 05. Juli 2013 mit dem Pianisten János Palóty hat Werner Bader einen Film von 75 Minuten Länge gedreht.

Zum Preis von 10 Euro kann dieser Film erworben werden.

Werner Bader, Tel.: 07142/55671

10.10.2013 16:00 Uhr	Renate Wendt: Eröffnung Sabine Monzel: Die Würde im Alter
24.10.2013 19:00 Uhr	Sonderthema Dr. Pfeiffer: Bhutan, ein Reiseland?
05.11.2013	Sicherheit in Wohnräumen: Besichtigung einer Musterwohnung
07.11.2013 18:00 Uhr	Erich Schilling, Imker: Die Aufgaben der Bienen Anschließend Honigprobe
21.11.2013 16:00 Uhr	Bernd Ernst, Optiker: Aktives Sehen
28.11.2013 16:00 Uhr	Günther Bentele, Schriftsteller: Spannende Geschichten
05.12.2013 16:00 Uhr	Frau Spahr, Hörtrainerin: Gut hören ist alles
19.12.2013 19:00 Uhr	Frau Mollenkopf, Japanologin: Senioren in Japan
16.01.2014 16:00 Uhr	Sabine Monzel: Das Erinnerungsbuch
30.01.2014 16:00 Uhr	Herr Miksch: IBAN, neue Nummern für Konto und Bankleitzahl
07.02.2014 18:30 Uhr	Sonderthema Elena Kunz: Vernissage und Israelische Tänze
13.02.2014 16:00 Uhr	Thabea Seitel: Rund um die Bestattung und Grabpflege
27.02.2014 16:30 Uhr	Dr. Küenzlen: Frühjahrsbeschwerden müssen sein – oder nicht?
13.03.2014 16:30 Uhr	Petra Kümmerlin: Neues aus dem Familienbüro mit Pflegestützpunkt in Bi-Bi
27.03.2014 16:30 Uhr	Ursula Uhlig: Konzeption „Haus am Enzpark“
10.04.2014 18:30 Uhr	AK Sicherheit: Sicherheit im Paket
24.04.2014 16:00:Uhr	Tobias Haehnle: Mobil mit dem Bus
08.05.2014 16:30 Uhr	Ingrid Zeller: Eine starke Verbindung: Ambulante und häusliche Pflege
22.05.2014 16:00 Uhr	Die Geschichte der Peterskirche in Bietigheim (Friedhof)
05.06.2014 16:30	Team Weltmarkt: „Quinoa - das Gold der Inkas“
26.06.2014 15:30 Uhr	Bernd Kirschner: Das Stadtmobil Neues aus Bietigheim
26.06.2014 16.30 Uhr	Annette Hochmuth Neues aus Bi-Bi
03.07.2014 16:30 Uhr	Im Rahmen der Diakoniaus- stellung: Diakonie heute
10.07.2014 16:30 Uhr	Regina Jung: Sehr beliebt: Fotobücher
24.07.2014 16:30 Uhr	Renate Wendt, Udo Fürderer: Rückschau - Vorschau

Renate Wendt im Gespräch mit Josef Theiss

Josef Theiss, Jahrgang 1940, war Werbeleiter in einem großen Unternehmen in Bietigheim-Bissingen. Im April 1988 kam er von einer Geschäftsreise aus Skandinavien zurück. Zu Hause fühlte er sich grippig und müde, noch nie war er so schlapp!

Der Arztbesuch war nicht mehr aufzuschieben. Blutabnahme war angesagt, Laborwerte mussten kontrolliert werden. Der behandelnde Arzt ordnete auch die Prüfung der Leberwerte an, denn - so der Arzt: „der Schmerz der Leber ist die Müdigkeit“.

Weitere Untersuchungen ergaben den schockierenden Befund: Eine chronische Virus-, Hepatitis-erkrankung, die seine Leber zerstörte und einen Tumor in der Leber zur Folge hatte. Im Februar 1989 wurde bei ihm an der Uniklinik Heidelberg ein Teil der Leber mit dem Karzinom entfernt.

Kaum davon genesen, kehrte Josef Theiss an seinen bisherigen Arbeitsplatz zurück und wurde zudem von seinem Arbeitgeber zum „Aufbau Ost“

abgestellt, er hielt Seminare und führte Beratungen durch, sowohl hier wie in den Neuen Bundesländern.

1993 wurde jedoch ein Rezidiv des Karzinoms festgestellt, Metastasen in der Leber, die mit einer Chemotherapie behandelt wurden. Der Zustand des Patienten verschlechterte sich danach jedoch dramatisch, eine Lebertransplantation, die einzige Möglichkeit für ein Weiterleben war nicht mehr aufzuschieben.

Die Voruntersuchungen dazu waren bereits abgeschlossen, Josef Theiss wurde auf die Warteliste gesetzt. Wie lange wird es dauern, kommt das passende Organ für ihn rechtzeitig? Es ging schneller als erwartet. Nach nur einer Woche kam der Anruf „Kommen Sie sofort in die Klinik, wir haben eine Leber für Sie!“. Gerade noch zur rechten Zeit.

Seit nunmehr 19 Jahren lebt Josef Theiss mit dieser für ihn lebensrettenden Organspende. Er braucht aber lebenslang Medikamente, um eine Abstoßung zu verhindern.



... und was daraus erwachsen ist

Am Anfang stand der Wunsch von Josef Theiss, für sich selbst Rat und Hilfe zu holen als Grundlage für die eigene Entscheidung zur Transplantation. Er wollte wissen, wie übersteht man diese schwere Operation und wie lebt man danach. Er suchte Rat und Hilfe in der „Selbsthilfegruppe Lebertransplantierte e.V.“ in Heidelberg und bekam diese von Selbstbetroffenen.

Seither engagiert er sich in diesem jetzt schon bundesweit vertretenen Patientenverband. Er gibt seine Erfahrungen als Betroffener weiter, ist inzwischen ein versierter Ratgeber, wie er sagt, ein „Laienexperte“.

Der Grundgedanke der Selbsthilfe:

„Betroffene helfen Betroffenen“

Für Betroffene im Kreis Ludwigsburg ist Josef Theiss persönlicher Ansprechpartner und oft kommen auch Anrufe und Internetanfragen von

Betroffenen oder deren Angehörigen, von Ärzten und Krankenkassen bundesweit.

Er hilft Erkrankten, ihren Weg zu gehen und begleitet sie bis zur Transplantation und im Leben danach. Doch manchmal endet der Kontakt abrupt: Der Erkrankte ist verstorben.

Alle Mühen waren letztlich vergeblich. Nicht zuletzt, weil es zu wenig Organspende gibt und das rettende Organ oft zu spät kommt, viel zu oft.

Organspende - Ja oder Nein?

Josef Theiss:

„Die Transplantations-Medizin ist für viele Tausend Schwerstkranke eine segensreiche und ultimative Methode, das Leben fortsetzen zu können und wieder neue Lebensqualität zu erlangen. Sie wird jedem angeboten, der infrage kommt, doch leider nicht jeder, der ein Organ benötigt, bekommt es rechtzeitig.“

Der Grund dafür:

Die mangelnde Spendenbereitschaft.

Durch Aufklärung an Informationsständen, bei Vorträgen und Podiumsdiskussionen sowie im Schulunterricht; bei der Planung und Organisation des „Tages der Organspende“, durch die Mitarbeit im „Aktionsbündnis Organspende Baden-Württemberg“, engagiert er sich unermüdlich für die Aufklärung zur Organspende.

Seine Sorge:

Zu wenig Menschen entscheiden sich, im Ernstfall Spender oder Spenderin zu werden, machen sich nicht bewusst, dass die Anzahl der Menschen, deren Weiterleben von einer Organspende abhängt, vier Mal so hoch ist als die Anzahl der Spender.

Neben der Scheu, sich mit Krankheit und Tod zu beschäftigen, ist der Mangel an Informationen, beeinflussen religiöse bzw. ethische Bedenken, aber auch Misstrauen und Unkenntnis die eigene Entscheidung, zu spenden oder nicht zu spenden. Auch die Diskussion um kriminellen Organhandel oder Berichte über Organmanipulation wirken sich auf die Entscheidungen negativ aus.

Alles ist gesetzlich geregelt.

Die Organspende und das Transplantationsgeschehen sind durch das Transplantationsgesetz von 1997, das im Jahr 2012 novelliert und dabei verbessert worden ist, gesetzlich geregelt (TPG).

Organhandel ist bei Strafe verboten. Die Kontrollen wurden nun verbessert. Kein einzelner Arzt kann nunmehr einen Patienten auf die Warteliste setzen.

Seine Botschaft:

- Jeder soll sich informieren, denn jeder kann betroffen sein.
- Jeder soll sich entscheiden nach bestem Wissen und Gewissen.
- Und jeder soll seinen persönlichen Willen erklären, z.B. auf dem **Spenderausweis** und in der **Patientenverfügung**.
- Und jeder soll unbedingt mit der Familie über die eigene Entscheidung sprechen, da sonst im Ernstfall die Familie entscheiden muss; und dies in der schweren Stunde des Abschieds.

Senioren als Organspender?

Häufig fühlen sich Senioren nicht angesprochen weil sie der Meinung sind, ihre Organe seien aufgrund ihres Alters ungeeignet für eine Spende. Wenige wissen aber, dass das tatsächliche Alter nicht mit dem biologischen Alter einzelner Organe und Gewebe übereinstimmt. Und dass im Transplantationsgesetz (TPG) keine Altersgrenze festgelegt ist.

Auch Senioren können somit Organspender sein. Senioren können aber auch noch Empfänger sein!

Senioren als Empfänger von Organspenden (Old-for-Old-Programm)

Für die älteren Patienten ist es oft besonders schwierig, die normale Wartezeit von ca. 6 und mehr Jahren an der Dialyse gut zu bewältigen. Gleichzeitig kann ein älterer Dialysepatient häufig noch sehr von einem Transplantat profitieren, das von einem älteren Spender stammt.

Wir laden Sie ein zu einem Informationsaustausch und Gespräch mit Josef Theiss

Donnerstag, 26. September 2013

Beginn: 18.30 Uhr

Im Bürgertreff Enz pavillon.

Trotz großer Hitze:

Stefan Bennings Vortrag über die Quellen von Bietigheim-Bissingen fand großes Interesse!



In seinem Vortrag ging er weit zurück in die Anfänge der Ansiedlung an Enz und Metter, das Leben links und rechts an den Flüssen, die Flößerei, die Mühlen und die damaligen Verkehrswege über die Flüsse. Der

Beginn der Industrialisierung mit dem Bau der Eisenbahnbrücke und des Bahnhofs.

Er zeigte auf, wo noch heute in der Stadt Reste aus den Anfängen der Stadt zu erkennen sind.

Wer sich mit der Geschichte näher befassen möchte: *Im nächsten Jahr werden zwei neue Bücher erscheinen.*



Mitglieder-Geburtstagsfeier 26. Juni 2013:

Die Hauskapelle in neuer Besetzung



Virtuos im Spiel, mitreißend im Klang: Die Zusammensetzung unserer „Hauskapelle“ bringt neuen Schwung in die gemeinsamen Geburtstagsfeiern.

Rudolf Kniebühler, Klarinette, Saxophon, Violine

Gerda-Maria Hink stellte die „Neuen“ vor, die sich dann ihrerseits mit einem instrumentalen Solo den Mitgliedern vorstellten.



Am Klavier: Wolfgang Weber

Schülerinnen der Musikschule im Schloss, 8 bis 20 Jahre alt, zeigten unter Leitung von Judith Betsch ihr Können.



Fröhliche Querflötenklänge von der „Vogelhochzeit“ waren bestens geeignet, den Geburtstagsgästen Querflöten in verschiedenen Größen und Klängen vorzustellen.

Schaurig-schön:

Die Moritat von Tante Käthe Moritatusänger Stefan Hoffer und Gerda Maria Hink, die ihn begleitet.



Volle Aufmerksamkeit während des Programms, anschließend wurde auch getanzt!

RW

Filmfreunde der „Aktive Senioren“

Als unsere Kinder das Laufen lernten.....

...da war die Super 8 Kamera, ein Projektor, und viel Filmmaterial eine wichtige Anschaffung für junge Eltern.

Denn später – wenn die Kinder groß geworden und aus dem Haus sind - so dachten wir -, können alte Filme mit Ruhe und Genuss betrachtet werden und schöne Erlebnisse wieder aufleben.

Doch der technische Fortschritt hat diese Wünsche „ins Abseits“ gestellt. Heute sind wir über CDs und Videos, bei DVDs gelandet und die alten Super 8 Filme - alle Mühe umsonst?

Nein, nicht umsonst - Dank der Hilfe der Filmfreunde der Aktiven Senioren! Ihr Motto:



Erinnerungen bewahren, problemlos archivieren, neue Techniken nutzen

Die Filmfreunde helfen, geben Tipps und sorgen dafür, dass unsere Vorstellungen von damals heute Wirklichkeit werden.

Sie haben Fragen, möchten Ihr altes Material auf DVD übertragen lassen?

Ihre Kontaktperson:

Werner Bader, Tel.: 07142/55671

Oder: Kommen Sie zum Treffen der Filmfreunde. Termine siehe Seite 8

RW

Zur Erinnerung:

Dienstag, 10. September 2013

Besuch in der Gärtnerei Kiemle

Wir treffen uns um:

14.30 Uhr vor der Gärtnerei in Bissingen, Erlengrund 2

Donnerstag, 19. September 2013

Besichtigung des Enztalkraftwerks

Wir treffen uns um:

14.15 Uhr am Bürgertreff Enz pavillon.

Ehrung für das soziale Engagement

Engagierte Bürger und Bürgerinnen wurden am 17. Juli 2013 von OB Jürgen Kessing in einer kleinen Feierstunde in der Alten Kelter für ihr soziales Engagement geehrt. Soziales Engagement ist in Bietigheim-Bissingen in einer großen Vielfalt zu finden.

Die Geehrten kommen aus: Den Kirchengemeinden, der Volksmission, den Kliniken Bietigheim-Bissingen, dem VDK, der Lebenshilfe, der Sucht-Beratungsstelle, der Initiativegruppe 3. Welt eV., der Ev. Heimstiftung, dem Altenförderverein und den Pfadfindern.

Dazu zählt auch der Einsatz der beiden Musiker bei der kleinen Feierstunde:

RW



Niklas Walz

Ulrike Walz
und
Lukas Wolpert



Pavillon-Frühstück mit Überraschungen

Vor Beginn der Sommerpause wurde noch einmal gemeinsam gefrühstückt:



Im Programmteil: ein Bericht über das Projekt „Senioren lesen für Senioren“ von Ingeborg Schaffner mit der Bitte um Unterstützung.

Erwartungsvoll blickten die Gäste dem weiteren Programmteil entgegen, hatte Renate Wendt doch eine Überraschung



angekündigt. Mit bekannten und beliebten Liedern „a capella“ vorgetragen, stellte sich Helmut Ernst - er war „die Überraschung“- vor. Dazwischen einige Kostproben aus seinem Repertoire an mundartlichen Gedichten und Sketchen: Die Frühstücksgäste waren begeistert und freuen sich auf ein Wiedersehen und Wieder-hören.

Frohgelaunt ging es anschließend in die Sommerpause (bis einschließlich 1.9.2013) und in den schönen Tag.

RW



HAPPY BIRTHDAY

Wir laden alle Mitglieder,
die in den Monaten
September bis Dezember 2013
Geburtstag hatten oder noch
haben werden ein, am
Mittwoch, 25. September 2013
im Bürgertreff Enz pavillon
gemeinsam Geburtstag zu feiern
Beginn: 14:30 Uhr
Freuen Sie sich auf ein Programm
mit vielen Höhepunkten

!! OB Jürgen Kessing kommt !!

Schon lange geplant, jetzt ist es soweit!

Boule-Spiel mit OB Jürgen Kessing

Am Freitag, **13.09.2013, 14.00 Uhr**, Boule-Spielplatz hinter dem Enz pavillon.

Wir machen was draus!

Lassen Sie sich überraschen!

Wir gratulieren:



Frau Ingrid Preußler zum 96. Geburtstag.

Sie ist unser zweitältestes Mitglied und feierte bei strahlendem Sonnenschein ihren Geburtstag.

„Die vielen Jahre machen müde“, so die Jubilarin, ein so hohes Alter kostet auch Kraft. Trotzdem: Sie freute sich über die zahlreichen Gratulanten und erinnert sich immer wieder gerne an vergangene Zeiten, die sie zusammen mit ihrem Mann erlebt hat.



Frau Luise Unkauf zum 93. Geburtstag.

Sie freute sich über den unerwarteten Besuch von R. Wendt und U. Fürderer. Es geht ihr gut und sie fühlt sich sehr gut

versorgt und aufgehoben. Feiern wird sie diesen besonderen Tag mit ihren Angehörigen und ihren Nachbarn im Heim.

Aktiv im Kopf – Aktiv im Leben

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Wir freuen uns über das große Interesse am Gedächtnistraining. Inzwischen sind vier Gruppen belegt. Freie Plätze gibt es noch in der 4. Gruppe. Interessenten wenden sich bitte an: Stefan Hoffer, Tel.: 07142/63444.

Gesucht:

Großeltern für die Betreuung von ca. zehn Kindern in der Sandschule!

Zeit: Dienstag/Mittwoch von 12.10 Uhr bis 13.40 Uhr. Ihr Ansprechpartner: Jürgen Reinert, Elternbeiratsvorsitzender. Tel.: 07142/7739492

Impressum:

Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
 Redaktion: R.A. Hellmann, R. Wendt, U. Fürderer, H.-J. Scheewe, O. Wagner, U. Lusz
 Anschrift: 74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1,
 Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
 Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
 Konto-Nr.:7020007, BLZ: 60450050
 Druck:DV Druck Bietigheim,
 Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
 Kronenbergstraße 10
 Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-25

Veranstaltungen im September 2013

Montag	02.09	10.00	Nordic Walking (Forst)
Dienstag	03.09	14.00	Spielenachmittag/Boule
		14.00	Großelterndienst-Sprechzeit
		15.00	Literaturkreis
Mittwoch	04.09	15.00	Tanz mit Bernd Gottwald
		15.15	Treff im Eck
Donnerstag	05.09	14.00	Spielenachmittag
Freitag	06.09	14.00	Pavillon Dancer (LD-A, F, Prof)
		14.00	Spielenachmittag/Boule
Montag	09.09	10.00	Nordic Walking (Forst)
		10.30	DRK Fitgymnastik
		14.00	KreAktiv Werkstatt
		15.30	Gedächtnistraining, GR3
Dienstag	10.09	14.00	Spielenachmittag/Boule
		14.00	Großelterndienst-Sprechzeit
		14.30	PP: Gärtnerei Kiemle -Anzeige
		15.00	Kino im Enz pavillon
Mittwoch	11.09	10.30	Gedächtnistraining, GR1
Donnerstag	12.09	14.00	Spielenachmittag
		19.00	Filmfreunde
Freitag	13.09	14.00	Pavillon Dancer (SD/LD-Prof)
		14.00	Spielenachmittag
		14.00	Boule mit OB Jürgen Kessing
Montag	16.09	10.00	Nordic Walking (Forst)
		10.30	DRK Fitgymnastik
		14.00	Textiles Malen
Dienstag	17.09	14.00	Spielenachmittag/Boule
		14.00	Großelterndienst-Sprechzeit
Mittwoch	18.09	10.30	Gedächtnistraining, GR2
		13.30	Gedächtnistraining, GR4
		15.15	Treff im Eck
Donnerstag	19.09	14.00	Spielenachmittag
		14.15	PP: Enz talkraftwerk -Anzeige
Freitag	20.09	14.00	Pavillon Dancer (LD-A, F, Prof)
		14.00	Spielenachmittag/Boule
		14.30	Linolschnitt
Montag	23.09	10.00	Nordic Walking (Forst)
		10.30	DRK Fitgymnastik
		14.00	KreAktiv Werkstatt
		15.30	Gedächtnistraining, GR3
Dienstag	24.09	14.00	Spielenachmittag/Boule
		14.00	Großelterndienst-Sprechzeit
Mittwoch	25.09	10.30	Gedächtnistraining, GR1
		13.30	Gedächtnistraining, GR5
		14.30	Mitglieder-Geburtsstagsfeier
Donnerstag	26.09	14.00	Spielenachmittag
		18.30	PK:Organspende mit J. Theiss
		19.00	Filmfreunde
Freitag	27.09	14.00	Pavillon Dancer (SD/LD-Prof)
		14.00	Spielenachmittag/Boule
Montag	30.09	10.00	Nordic Walking (Forst)
		10.30	DRK Fitgymnastik
		14.00	Textiles Malen

Kino im Bürgertreff Enz pavillon

Dienstag, **10. September**, 15.00 Uhr

Thema: Ein Arzt in Afrika

Unser Serviceteam hält ab 14.00 Uhr
 Kaffee und Kuchen für Sie bereit.